

Zeitung



des Großherzogthums Posen.

Sonnabends den 8ten Juni.

Bekanntmachung.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht,

daß das zu den Jahrmärkten der hiesigen Provinz gelangende Vieh, wenn es fremdes, mit Zollscheinen, und wenn es inländisches Vieh ist, mit Passierzetteln der Consumtions Steuer-Ämter, oder auch Attesten der Domania und Domainen-Ämter versehen sein muß, und daß dergleichen Atteste und Zettel dem Consumtions-Steuer-Ämte des Jahrmarktsorts zuzustellen sind. Ohne ähnliche Beweisführung wird das eingebrachte Vieh angehalten und in Anspruch genommen werden.

Posen den 17. Mai 1816.

Königliche Preussische Regierung.

v. Colomb.

Venda.

Rudzick.

Berlin vom 4. Juni.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Land-Ämter Rath zu Königsberg in Preussen Theodor Moritz Möller, zum Director des Land- und Stadtgerichts zu Frankfurt an der Oder zu ernennen geruht.

Er. Königl. Majestät haben den bisherigen Oberlandesgerichts-Ässessor Fuhrmann in Breslau, zum Oberlandesgerichts-Rath daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Vom Nieder-Rhein den 26. Mai.

Öffentliche Blätter bringen jetzt folgenden Ältern Cabinetsbefehl Sr. Königl. Preuss. Majestät in Rücksicht einer anständigen Publicität in Erinnerung. Der Befehl lautet folgendermaßen:

Mein lieber Staatsminister von Ungern!

Bei der in den Anlagen von dem Regierungs-Rath Mallinbrodt zu Dortmund geführten Bes-

chwerde über die Kriegs- und Domainenkammer zu Ham kommt alles darauf an, ob die in dem eingereichten Stücke des Westphälischen Anzeigers enthaltene Rüge der gänzlichen Vernachlässigung der Reparatur der so gefährlich schadhaften Kuhdrücke bei Schwerte gegründet war oder nicht. Erstens falls mußte die Kammer dem Einfender und Redacteur vielmehr danken, als demselben Unannehmlichkeiten verursachen, und im letzten Fall, wenn die Kammer, wie es auf alle Fälle anständiger gewesen wäre, sich nicht bewogen fand, die Anzeige berichtigen zu lassen, hätte dieselbe sich darauf beschränken müssen, die Unrichtigkeit der Anzeige darzutun und an rechtliches Verfahren gegen den Einfender und Verleger anzutragen. Es kann nicht jedem zugemuthet werden, in solchen Fällen, die eine Rüge verdienen, sich den Unannehmlichkeiten, womit officiële Denunciationsen verbunden

ad, anzusehen. Sollte nun auch eine anständige Publicität darüber unterdrückt werden, so würde ja gar kein Mittel übrig bleiben, hinter die Pflichtwidrigkeit der untergeordneten Behörden zu kommen, die dadurch eine sehr bedenkliche Eignung erhalten würden. In dieser Rücksicht ist eine anständige Publicität der Regierung und den Unterthanen die sicherste Bürgschaft gegen die Nachlässigkeit und den bösen Willen der untergeordneten Offizianten, und verdient auf alle Fälle Förderung und beschützt zu werden. Ich befehle euch daher die genannte Kammer hierdurch für die Zukunft gemessen anzuweisen. Uebrigens will ich nicht hoffen, daß über diesen Disput die Sache selbst, nämlich die Reparatur der schadhaften Brücke, wird vergessen sein. Ich verbleibe euer wohlaffectionirter König.

Berlin, den 20sten Februar 1804.

(Gez.) Friedrich Wilhelm.

Kütlich den 22. Mai.

Heute ward der Prozeß gegen den Herausgeber des Mercure Surveillant bei dem hiesigen Corrections-Tribunal vorgenommen. Der Advokat des Angeklagten nahm mit seinem Vortrage die ganze Zeit der Sitzung ein; und da die Vertbeidigung noch nicht beendigt worden, so ward die Sache bis auf den 26sten ausgesetzt.

Vom Main den 26. Mai.

Nach dem St. Galler Erzähler strömt das Landvolk nach dem Schlosse Liebegg, und Frau von Krädener hält ihre begeisterten Reden auf offener Wiese.

Wie es heißt, sollen die Jünglinge, welche sich zu Wien in Altdeutscher Tracht kleideten, diese Erlaubniß mißbraucht haben, indem sie Zusammenkünfte in Gasthäusern hielten und theils durch ihr Betragen, theils durch Proselitenmacherei zu viel Aufsehen erregten, und sich sonst verdrießliche Handlungen zuzogen. Jetzt, sagt man, sei ihnen diese Tracht untersagt worden, und dieses Verbot soll sich auf die ganze Oesterreichische Monarchie ausdehnen.

Paris den 22. Mai.

Der Abbé von Bobmelles, erster Almosenier der Herzogin von Berry, hat mehrere umliegende Gegenden von Paris besucht, die in reizvoller Hinsicht sehr verlassen waren. In dem Dorfe Pringy ließen sich 30 Paar Eheleute, die vormals von Civilbeamten copulirt waren, nunmehr feierlich in der Kirche trauen.

Auch zu Paris werden jetzt alle Embleme der

Herrschaft des Usurpators, Fahnen, Adler etc., nach einander verbrannt, so wie man sie findet.

Hiesige Blätter sagen: Es scheint nicht gegründet, daß sich Lavalette zu München befinde, wie Engl. Blätter antworteten.

Als Lord Exmouth bei Algier war, hatte er alles in Stand gesetzt, die Algerischen Kriegsschiffe nöthigenfalls in Brand zu stecken. Die Artilleristen standen mit brennenden Luoten bei den Kanonen und Mörsern. Dies machte Eindruck. Die Barbarecken sind schlaue genug, und wissen wohl, wann sie nachgeben müssen.

Wie es heißt, ist ein junger Mensch, welcher in der letzten Verschwörung verwickelt war, bei der Schauspielerin, Namens George, arretirt worden. Unter den gefangenen Rebellen zu Grenoble sollen mehrere die Uniform der ehemaligen Kaiserl. Garde tragen.

Aus einem Schreiben aus Paris, vom 24. Mai. Es heißt heute, daß der General Lafayette nebst seinem Sohne auf dem Schlosse de la Grange bei Paris arretirt worden wären; dieses Gerücht bedarf aber Bestätigung.

In der Gemeinde St. Roch sind über 15 Schuster verhaftet worden. Besonders ist es, daß die größte Anzahl der Mitglieder der ehemaligen Revolutions-Ausschüsse zu Paris — aus Schuftern bestand.

Hier herrschte die tiefste Ruhe, und jeder Wohlgefinnte erfreuet sich des Guten, welches wir jetzt unter dem edelsten, väterlichen Monarchen genießen.

Schreiben aus Paris, vom 24. Mai.

Es waren zwei der Mitschuldigen von Didier, die dessen Verhaftung veranlaßten. Man fand bei ihm einige Papiere und nicht mehr als 63 Franken.

Am 6ten Mai kam zu Perpignan, von Gens d'Armerie begleitet, ein Spanischer General an, dem man anfangs für Mina ausgab und hernach für den General Vasco. Er wird nach Spanien geführt.

Am 21sten diese ward die Fürstin Kutusow Smolensk dem Könige vorgestellt.

Aus Calais wird unterm 21sten gemeldet, daß General Sebastiani daselbst aus England angekommen und nach Paris abgereiset sei.

Unter den Grenadiers, welche die Rebellen von Grenoble mit dem Bajonnet angegriffen haben, sollen die meisten, wie das Journal de Paris an-

führt, Soldaten der ehemaligen alten Garde gewesen sein.

Zuget ist auch die Deportationsstrafe wieder eingeführt. Von dem Prevotäl-Gerichtshofe des Perant-Departements ist ein Schneider zu derselben verurtheilt worden, weil er eine dreifarbige Fahne verfertigt und an einem öffentlichen Spaziergange aufgehängt hatte. Im Eure-Departement ist auch ein Goldschmied zur Deportation verurtheilt.

General Chartrand, welcher am 9ten Mai als Verräther gegen König und Vaterland von einem Kriegsgerichte zu Lille zum Tode verurtheilt war, ist erschossen worden.

Zu Venedig sind, nach der Gazette de France, einige unruhige Köpfe arretirt worden. Man hatte unter andern einen Zettel angeschlagen, worauf angeführt war, daß die Verbindung der Unitarier die Europäische Verbindung werden würde.

In und bei Versailles leben jetzt allein über 3000 Officiers, die sich auf halben Sold befinden.

Am 13ten dieses hat sich hier ein Junggesell von 79 Jahren, welcher jährlich 15000 Franken Einkünfte hatte, erschossen. Als ihm des Morgens der Bediente sein Frühstück bringen wollte, fand er ihn, von 4 Pistolen umgeben, von denen die eine abgeschossen war, auf der Erde niedergestreckt. Auf einem Zettel erklärte er, daß er des Lebens überdrüssig gewesen sei. In seinem Testament hatte er 40 Franken zu seinem Leichengängnis bestimmt, und die schändliche Mieth vor richtig abgezahlt, und eine grobe Leinwand zu seinem Leichentuche bestimmt. Zu den Sonderbarkeiten, die der alte Junggesell besaß, gehörte auch die, daß er Winter und Sommer einheizen ließ, und über 15 Faden Holz verbrauchte.

Paris vom 24. Mai.

Auf Befehl des Kriegsministers sollen alle Offiziere auf halben Sold gar nichts mehr ausgezahlt erhalten, wenn sie nicht Köpfe tragen, auf welchen eine Liste ausgeprägt ist.

Eine Pariser Zeitung wirft den englischen Zeitungen vor: ihre Korrespondenten in Frankreich seien sämmtlich Föderirte, indem sie mit einer Art von Wohlgefallen die Nachricht verbreiteten, dieses Land sei in vollem Aufstande, und setzt hinzu: indessen sich diese Herren doch die Mühe nehmen, selbst nach Frankreich zu kommen, um sich davon zu überzeugen, daß dieser Aufstand nur in ihrer

Einbildung und in jener ihrer vorrigen Freundschaft und Mißbrüder vorhanden sei.

Das spanische Marinecorps hat schon einen Sold von 60 — 62 Monaten zu fordern; um ihm Verdienst zu verschaffen, sollen zu den Arbeiten in den Arsenalen nicht mehr Verbrecher gebraucht werden.

Zu Madrid ist der Kriegs-Commissaire Richard und ein Advokat wegen beabsichtigten Königsmordes hingerichtet, und eine Menge Personen, worunter verschiedene Guerillas-Offiziere, sind verhaftet worden.

Schreiben von der Italiänischen Gränze, vom 14. Mai.

Briefe aus Neapel melden, daß der Kaiserl. Oesterreichische F. M. E., Graf von Nugent, die ihm von dem Könige beider Sicilien angebotene Stelle eines General-Capitains (Oberbefehlshaber) sämmtlicher Neapolitanischer Truppen, mit Genehmigung Sr. Maj. des Kaisers von Oesterreich, nunmehr angenommen habe.

Zwischen Neapel und Rom sollen noch immer Streitigkeiten obwalten, und einige wollen wissen, der Neapolitanische Gesandte, Marchese di Rosaldo. (Vater des Principi Cantati) habe Rom deshalb verlassen.

Aus Italien vom 14. Mai.

Aus Chiavari in Piemont wird unterm 10. Mai gemeldet: Unsere Polizei hat fünf Personen eingefangen, unter denen sich auch der berühmte Monte-Leone, Anführer einer Zigeunerbande, und unter dem Namen Hofenschi bekannt, befindet, welcher unter Vorzeigung von falschen Patenten von Rußland, Preußen, Frankreich und dem Pabste, die Leichtgläubigkeit des großen Haufens in Kontribution setzte, indem er vorgab, Beiträge zu der Erwerbung von Jerusalem und dessen Gebiet zu sammeln, welches, wie er fälschlich aus sagte, die Türken bereit seien, gegen einen jährlichen Tribut von 70,000,000 Franken abzutreten, und wozu diese Betrüger schon bereits 5 Millionen Franken eingesammelt hatten. Hofenschi und seine Hauptanhänger hielten sich in den Schluchten der Appenninen auf. Es waren aber von ihren Kameraden immerfort mehrere auf der Wanderschaft, um Geldbeiträge einzusammeln.

Lord Ermonth hat dem König von Neapel geschrieben: Er habe dem Bey von Algier vorgeschrieben: daß von seiner Redlichkeit und Beobachtung des Friedens, und von seiner Mäßigung, sein po-

weiliches Daseyn abhängt; durch seine Entfernung von diesen Grundsätzen habe er den Unwillen des gesammten Europas aufgeregt, welches sich anschickte, dem Verfahren der Barbaren mit gesammter Macht zu widerstehen. Indessen gesteht der Admiral ein, daß er große Schwierigkeiten zu überwinden gefunden, deren einige mit der größten Hartnäckigkeit behauptet wurden, und er habe nicht geglaubt, den Dey zur Annahme einer weniger beträchtlichen Summe für die Loslassung der Sklaven zwingen zu können. (Der Dey von Algier erhält für jeden Sklaven 1000 Piaster, der Dey von Tunis nur 300.) Auch bittet der Admiral, die erste Bezahlung pünktlich zu leisten, weil er sich persönlich dafür verbürgt habe.

Rom, den 9. Mai.

Der Jude Salomon Moses Viviani war zur Katholischen Religion übergegangen und hernach wieder Jude geworden. Der Inquisitor zu Ravenna hatte Strafen gegen ihn verhängt; allein die hiesige Inquisition hat diese Strafen zurück genommen, da der Pabst erklärte: „Das göttliche Gesetz ist nicht, wie das Gesetz der Menschen; es begreift Sanftmuth und Ueberredung. Verfolgung, Landesverweisung und Gefängniß sind die Mittel, deren sich die falschen Lehrer und Propheten bedienen. Laßt uns denjenigen beklagen, der des Lichts beraubt ist und sich desselben selbst berauben will; denn seine Verblendung kann zu den großen Absichten der Vorsehung gehören.“ Möchte die Inquisition allenthalben so vernünftig sein, wie zu Rom!

London, den 24. Mai.

Der Prinz von Sachsen-Coburg ist gestern von Sr. K. H., dem Regenten, mit den Orden des blauen Hosenbandes und dem Großkreuz des Roth-Ordens beehrt worden. Bei der feierlichen Installation war auch die Prinzessin Charlotte zugegen.

Joseph Bonaparte, der Marschall Grouchy und Lesebvre, Desnoettes befanden sich in der Mitte des Aprils zu Philadelphia. Die Bill zur Errichtung einer Amerikanischen National-Bank ist vom Präsidenten schon unterzeichnet. Auf Long Island ist eine Strecke von 30 Engl. Meilen Waldungen nebst 500 Faden gehauenen Holzes abgebrannt.

Gestern Abend lief bei dem Departement der inländischen Angelegenheiten die Nachricht ein, daß ein zahlreicher Haufe von bewaffneten Moor-Bauern in der Insel Ely, bei Cambridge, das

Haus des Pfarrers zu Klein-Newsport, Herrn Washel, welcher zugleich Landrichter ist, angegriffen, geplündert, niedergedrissen und seine Familie in der Nacht um 12 Uhr fortgetrieben habe. Lord Sidmouth hat sogleich die nöthigen Ordres zur Einziehung der Schuldigen und zur Verhinderung weiterer Frevelthaten gegeben.

Auch zu Downham in Norfolk hat sich der Geist des Auftrahrs unter den Landleuten gezeigt, und man war genöthigt, die Auftrahrate zu verlesen. Es ist indessen niemand dabei ums Leben gekommen.

Zu Dublin ist eine neue eiserne Brücke angelegt worden, die den Namen Wellingtons-Brücke erhalten hat.

46 Amerikaner und Engländer, die zu Carthagena verhaftet waren, sind am 22sten März zu Jamaica angekommen. Herr Pinkney ist zum Amerikanischen Gesandten zu Neapel ernannt.

Der Amerikanische Freistaat soll durch eine neue Provinz unter dem Namen Indiana vermehrt werden.

Hier haben vier Englische Häuser zu zahlen aufgehört.

Parlements-Nachrichten.

Auf Herrn Brugbams Antrag wurde am 21sten ein Ausschuß des Unterhauses beauftragt, über die Mittel zur bessern Erziehung der Kinder armer Leute in London Bericht zu erstatten. Herr B. bemerkte, daß die Bevölkerung von London jetzt 1 Mill. 30,000 Einwohner sei, daß 85,000 bis 90,000 Kinder fast ohne alle Erziehung und Unterriht aufwüchsen und daß in Manchester innerhalb 6 Jahren 756 Personen verheirathet worden wären, von denen keine einzige ihre Namen hätte schreiben können, sondern bei der Unterzeichnung des Trauschein-Registers bloß ein Kreuz gemacht habe.

Ein C. Monk trug auf Erneuerung eines Comitee an, um den Zustand der Ionischen Inseln zu untersuchen und denselben eine freiere Constitution zu geben. Herr Leslie Foster widersetzte sich diesem Antrage. Die Einwohner der Ionischen Inseln, sagte er, wissen es wol, daß die Vierte ihre Inseln zu besetzen wünscht, und daß sie sich durch einen Vertrag auf Pergament nicht vertheidigen und sichern könnten. England scheint ihnen der beste Protector zu sein. Was ihre Religion betrifft, so betrachten sie den Pabst und Mahomed als die beiden hauptsächlichsten Verführer der

Welt, und sind dagegen der Meinung, daß ihre Religions-Gebäude den Gebäuden der englischen Kirche gleichgemacht werden könnten. Sie sind eine eigne Menschenklasse. Ein Britischer Advanturier gab sich für einen Britischen Gesandten aus, der nach Zante gekommen wäre, um das von Besitz zu nehmen, als nämlich die Einwohner von Zante ein Jahr vor dem Frieden von Amiens sich den Schutz Englands erbeten hätten. Die Leute glaubten ihm. Er war 11 Monat lang Regent von Zante. Die Einwohner waren mit seiner Regierung sehr zufrieden. Als die Türkischen und Russischen Flotten vor Zante erschienen, machte er sich in einem Bote davon. Corfu ist eine der allerstärksten Festungen und der Schlüssel des Levantehandels. Diesen unter dem Vorwande der Freiheit in schlechte Hände zu geben, die ihn nicht halten können, würde höchst unrathsam sein. Der Antrag des Baronets wurde verworfen.

Dom 23ten. Sir S. Romilly wünschte, daß das Haus sich der verfolgten Protestanten im Districte Gard annähme und machte einen entsprechenden Antrag. So bald man, sagte er, von den Gräueltathen in Nismes hier hörte, so bald erwachte das theilnehmende Mitgefühl; aber den Ministern ist dasselbe ganz fremd geblieben. Sie müssen äußerst schlecht unterrichtet gewesen sein; denn wenn sie Menschen gewesen wären und die Facta gehörig gewußt hätten, so würden sie etwas gethan haben. Ich weiß nicht, welche Gründe den Brief des Herzogs von Wellington veranlaßten; aber das weiß ich, daß die Facta denselben nicht begründen. Der Brief des Lords Wellington wurde von den Katholiken zu Nismes mit juchzender Freude empfangen und verbreitet. Er nahm ihnen den letzten Jügel hinweg. Man hat den Protestanten im südlichen Frankreich Schuld gegeben, daß sie Revolutionisten wären. Man nennt sie Bonapartisten; allein, daß sie es sind, muß erst näher erwiesen werden. Seit dem December 1815 ist freilich kein Mord mehr begangen; aber ich kann dem Hause anzeigen, daß nicht weniger als 19000 Protestanten in Frankreich unter der Angabe aufrührerischer Gesinnungen ins Gefängniß geworfen sind. Ich hoffe, da die Regierung selbst für die Afrikaner sich interessirt hat, so wird sie gewiß der Protestanten nicht ganz ver-
gessen.

Lord Castlereagh: Die Schilderung des hochgelahrten Herrn ist äußerst übertrieben, und das Mittel, welches er vorschlägt, äußerst unanwendbar. Die Einmischung eines Staats in die Regierung eines andern ist keineswegs zu billigen. Gesezt, wir machten Vorstellungen und man hörte nicht darauf, was haben wir dann zu thun? Sollen wir etwa zu den Waffen greifen? Die Minister sind wahrlich keine Vertheidiger der Gräuelt von Nismes. Aber sie wissen, daß die Einmischung der hiesigen wohlthätigen Societät mehr Schaden als Nutzen gethan hat. Die Toleranz schreitet langsam aber sicher fort und wird den Frieden bringen. Daß der König von Frankreich mit höchstem Mißfallen die Begebenheiten ansieht und den Anordnungen ernstlich zu steuern wünscht, kann ich versichern. Was den Charakter der Protestanten in Nismes betrifft, so werden alle, die diese Gegend kennen, darin übereinstimmen, daß sie völlig für Bonaparte entschieden sind. Während seiner Regierung hatten sie fast alle öffentlichen Aemter an sich gerissen. Bei seiner Rückkehr aus Elba versatteten sie ihm allen möglichen Vorschub. Sie waren es, die mit den Waffen in der Hand sich geltend zu machen suchten; sie wurden durch die Oesterreichische Armee in den Cevennes entwaffnet, wo beinahe 120,000 Menschen sich gesammelt hatten. Der Streit der beiden Partheien ist übrigens local. In den benachbarten Provinzen, in Montpellier, Lyon, leben Protestanten und Katholiken im Frieden mit einander. Ich sehe keinen Nutzen von unsrer Einmischung und widerseze mich daher dem Antrage. Der Antrag ward auch darauf ohne Stimmsammlung verworfen.

Wien den 22. Mai.

Der Bailly Miarì, der als einer der Abgeordneten des Maltheser Ordens auf dem hiesigen Congresse anwesend war, ist gestern wieder hier eingetroffen; es ist dem Vernehmen nach mehr als je ernstlich die Rede von Wiederherstellung dieses Ordens.

Mehrere junge Leute in sogenannter altdentscher Tracht erregen hier seit einiger Zeit allgemeines Aufsehen. Nicht daß wir Wiener nicht etwa auch das Dentsche und auch das Altdentsche unserer bizardern Vorfahren liebten und zu achten wüßten.

Bei unserm Kasperl. in der Leopoldstadt wird diese neu-modische Alldentschheit in einem ziemlich wichtigen Stücke zur Erschütterung des Zweckfels besüßigt.

Bermischte Nachrichten.

Herr Kommissionsrath Slevoigt zu Jena hat eine Heiraths-Anstalt errichtet, um Personen, die das Ehejoch suchen, aber nicht finden können, dabei hülfreiche Hand zu leisten. Gegen 16 Groschen Einschreibegeld verspricht eine er-folche delikate Verfahrungsweise, daß z. B. bei der ersten Zusammenkunft mit der Dame, die ein Heirathslüftiger zu besehen wünscht, sie gar nichts von seinen Absichten errathen sollte.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit öffentlich dem Publikum und respektive den Ignaz von Goczkowßtschen Gläubigern bekannt gemacht, daß in der Ignaz von Goczkowßtschen erbenschastlichen Liquidations-sache, der Joseph von Lipsk am 29sten April d. J. vor dem Greffier des hiesigen Civil-Tribunals sich erkündet hat, daß er ohne Vorbehalt des Beneficii Legis es Inventarii Erbe des verstorbenen Ignaz von Goczkowßki sein wolle, und daß daher derselbe nunmehr verbunden ist, die Gläubiger seines Erblassers Ignaz von Goczkowßki, so weit sie ihre Forderungen wahr machen werden, ohne sich ferner gegen sie auf die Rechtswohlthat des Inventarii zu berufen, zu befriedigen, und daß daher aus von nun an dieser Liquidations-Prozess für beendigt anzusehen ist.

Posen den 17. Mai 1816.

Rönlgl. Preuß. Großherzogl. Posensches Civil-Tribunal IIter Sektion.

von Joneman.

von Zaborowski.

Bekanntmachung.

Dem Publikum wird hierdurch von Seiten des Unterzeichneten als Substituten des Curatoris Mathias v. Skalawßtschen Verlassenschaftsmasse Herrn Tribunals-Advokaten Adolph Guderian bekannt gemacht, daß zu Folge Erkenntnisses des hiesigen hochlöblichen Civil-Tribunals vom 9ten Sept. J. das zu der obengedachten Verlassenschaft gehörige Gut Sapowite, auf drei nacheinander folgende Jahre von Johanni des Käufers dieses

Jahres, bis dahin 1819 im Wege der öffentlichen Licitation, cum att- et pertinentiis an den Meißbietenden verpachtet werden soll. Es werden daher alle und jede welche das Gut Sapowice in Pacht zu nehmen wünschen, hiermit aufgefordert, sich in dem zu diesem Zwecke anberaumten Termine vor dem zur Ausnahme dieser Verhandlung ernannten Deputirten Herrn Tribunals-Äffessor von Morawski den 19ten Juni d. J. Nachmittags um 3 Uhr auf dem hiesigen Gerichts-Schlosse einzufinden, ihre Geborthe abzugeben, und hat der Meißbietende zu gewärtigen, daß ihm die Pacht des Gutes Sapowice gegen Erlegung einer Kaution von 3600 Fl. polnisch entweder baar, oder in Handbriefen, zugeschlagen werden soll. Die nähern Pachtbedingungen kann ein jeder sowohl bei dem Unterzeichneten als bei dem Archivarius Herrn Frosk erfahren und respektive einsehen.

Posen den 1. Juni 1816.

Müller,

Tribunals-Advokat.

Bekanntmachung.

Endekunterschiedener Tribunals-Komornik Posener Departemens macht hierdurch einem hochgeehrten Publiko bekannt, daß vor demselben in dem Rischewer-Forsken bei Oberzisko nahe der Warte belegen in Termino den 10, 11 und 12 Juni a. c. gerichtlich gepfändete 740 Stück Fichten-Baumstämme, 556 Stück Fichten Laubbäume und 2079 zu schlagende Fichten-Brennholz Klaffen an den Meißbietenden überhaupt oder theilweise verkauft werden.

Posen den 29. Mai 1816.

v. Bielawski.

Bekanntmachung.

Es sind bedeutende, mit der Stadt Zain gränzende, fünf Meilen von Bromberg, vier Meilen von Nafel, acht Meilen von Posen und 8 Meilen von Thorn im Großherzogthum Posen gelegene Landgüter, welche im Jahre 1792 auf 62,371 Rthlr. 12 gr. gerichtlich abgeschätzt worden, auf Johanni d. J. aus freier Hand zu verkaufen; Zweidrittel des Kaufpreises können auf dem Gute stehen bleiben, ein Drittel aber muß baar bei Abschluß des Kaufs entrichtet werden; Kaufs-

Alles fordere ich hiermit auf, sich bei mir Endes-
unterschieden in der Kreisstadt Wagrowiec,
während der Johannis-Reisur aber in Posen in
meinem Logis auf der Gärberstraße beim Wagen-
Fabrikant Herrn Schäfer zu melden.

Wagrowiec im Großherzogthum Posen den 27.
Mai 1816.

Der Advokat Br. K.

Auktion. Gleich nach Beendigung des dies-
jährigen Berliner Volksmarkts, Dienst, den 18 Juni
c. Vormittags um 10 Uhr sollen auf dem herrschaft-
lichen Hofe zu Kunersdorf bei Briezen an der
Oder auktionsweise verkauft werden:

Einhundert und neun Sprungböcke im Jahre
1814 geboren.

Sieben und zwanzig ältere dergleichen alle ein-
zeln Stück vor Stück.

Siebenzig Mutterschaafe in Posen von 6 bis
10 Stück.

Alles Merino's unvermischter Race.

Nach vorheriger Vernehmung der Gläubiger
und dem darauf erfolgten Beschlusse eines Kö-
nigl. Hochöbl. Civil-Tribunals sollen die zur Herr-
schaft Kettene und Lissa gehörigen Güter von
Johanni d. J. ab wiederum auf drei Jahre durch
öffentliche Licitation verpachtet werden; und es
sind vor dem Herrn Tribunals-Rath Bobrowski
hier in Posen auf dem Tribunale folgende Licita-
tions-Termine angesetzt worden. Zur Verpach-
tung der Güter:

1. Leszczynel und Leszczynko oder Antonshof
am den 15 Juni Nachm. um 4 Uhr.
2. Gruno palm Grunowo und Marienhof auf
den 17. Junius Nachm. um 4 Uhr.
3. Kloda, Tarnowo, Moraczewo, Womylowo,
Vorwerk Stult mit dem Krüge in Fürsten-
wäld auf den 18ten Junius Nachmittags
um 4 Uhr.
4. Dabei auf den 19. Junius Nachmittags
um 4 Uhr.
5. Nowa wies oder Meudorf mit dem Vor-
werk Nowy swiat oder Neu-Welt auf den
20 Juni Nachm. um 4 Uhr.
6. Zworzaniec und Zworzanki auf den 21.
Juni c. Nachm. um 4 Uhr.

7. Sebiakowo und Ryzekowo auf den 22.
Junius Nachm. um 4 Uhr.

8. Niemarzyn und Mala Gorka auf den 24.
Junius. Nachm. um 4 Uhr

9. Ruszkowo, Ruszkowo, und Rossenpawo
auf den 25. Junius Nachm. um 4 Uhr.

Die Pachtbedingungen sind täglich im Archiv
des Tribunals beim Herrn Archivarius Frost zu
inspiciren. Im voraus aber wird bekannt ge-
macht, daß Niemand zum Licitiren zugelassen
werden wird, der nicht die Kaution pro inventa-
rio entweder in Schlessischen Pfandbriefen oder
Bank-Obligationen oder in Hypotheken wenig-
stens zur Hälfte des Wertes desselben in Termino
dem Deputato sogleich auf den Licitations-Tisch
deponiren wird, und daß die ganzjährige Pacht-
Pränumerando bezahlt werden muß.

Posen den 31. Mai 1816.

Der Tribunals-Advocat
Kaulfuss als Curator der Fürstl.
Sulkowski'schen Concur's-Masse.

Zu verpachten. Ein hochgeehrtes Publikum
benachrichtige ich hierdurch, daß die 4 Meilen von
Posen an dem Wartasusse, 5 Meilen von Stiebbe,
eine Meile von Oberzisko belegene Herrschaft
Samter, nebst sieben Vorwerkern, dreien Zins-
dörfern und Diensten, einer dazu gehörigen an-
sehnlichen Brennerei von 4 Schlangentöpfen, im
Ganzen, desgleichen die Güter Kobylpolsk und
Szczypankowsko zusammen, und das Gut Splan
wie besonders, welche drei letztere ohngefähr eine
Meile von Posen belegen sind, durch öffentliche
Licitation am 12. Juni d. J. in Posen vor dem
auf der Breite-Straße unter der Nr. 102 woh-
nenden Notarius, Herrn von Kropiwnicki ver-
pachtet werden sollen. Pachtlustige können über
die Pachtbedingungen und den Zustand der Güter
genaue Erkundigung bei dem gedachten Herrn
Notarius einziehen.

Anna Wycielska,
geb. Nielzyska.

Der Commissaire und die Agenten des Falli-
ments von Johann Gottlob Treppmachers Erben
hieselbst ersuchen diejenigen Personen, welche bei
dem erwähnten Falliment interessirt sind, die Ihnen

etwa nöthige Anskunft im Comtoire des fallirten Handlungshauses sub Nr. 44 am Markte von 10 bis 12 Uhr eines jeden Tages mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage gefälligst einzuholen.

Posen den 30. Mai 1816.

Lewinski. J. Heinrich. Fr. Helling.

Anzeige. Alle Sorten des besten Gärbers Theans sind zu den billigsten Preisen zu haben bei Friedrich Vielesfeld.

Bekanntmachung.

Das unter der Firma von J. G. Treppmachers Erben hieselbst bestandene Handlungshaus hat unterm 29sten Mai a. c. einem Hochlöblichen Handlungstribunale althier die Anzeige gemacht, daß es bei einem Activo-Vermögen von 238,330 Rthlr. 15 gGr. 1 Pf. nicht im Stande sei, seinen Gläubigern für, deren Forderung von 165954 Rthlr. 3 gGr. 1 Pf. zur Verfallzeit prompte Zahlung zu leisten. Hierauf ist von Seiten eines Hochlöblichen Handlungstribunals, nach Vorschrift des §. 5 des 3ten Buchs des Handlungsbefehlsbuchs das Falliment auf den 29sten Mai 1816 des Morgens um 9 Uhr bestimmt, die Versteigerung angeordnet, und wir Endesunterschiedene zu Agenten der Masse, der Präsident des Handlungstribunals aber zum Commissaire derselben ernannt worden.

Um eine richtige Bilanz anfertigen zu können, ersuchen wir die unbekanntten Gläubiger der fallirten Handlung vorkünftig um einen Auszug ihrer, mit derselben gehaltenen laufenden Rechnung, oder aber um eine schlichte Copie derjenigen Documente, welche ihre Forderung an dieselbe beweisen. Sobald wir mit diesem Geschäfte in Ordnung sind, wird der Termin angezeigt werden, an welchem sämtliche Gläubiger in Person oder durch Bevollmächtigte den nothwendigen Beweis für die Richtigkeit ihrer Forderung führen müssen, worauf sogleich diejenigen Vorschläge, welche dem Vortheile der Gläubiger am angemessensten sein dürften, erfolgen sollen.

So weit wir zur Kenntniß der Sachen gediehen sind, ist hinlänglicher Fond zur völligen Deckung

sämmtlicher Gläubiger vorhanden, weshalb wir uns veranlaßt sehen, Jedermann vor dem Nachtheil zu warnen, welcher durch Neckerfinn, oder die, durch denselben erzeugten bösen Gerüchte veranlaßt werden könnte.

Posen den 6. Juni 1816.

Die Agenten der fallirten Handlung von J. G. Treppmachers Erben.

J. Heinrich. Friedrich Helling.

Bekanntmachung.

Der Komornik des Obernisker Kreises bemächtigt hie mit ein hochgeehrtes Publikum, daß am 9ten d. M. Vormittags um 10 Uhr zu Murowana Goslin mittelst öffentlicher Licitation für baare Bezahlung an den Weisbietenden verschiedene zur häuslichen Wirtschaft dienende Geräthe, ingleichen Weiszeug, Damen- und Mannskleider, sowohl jüdische wie auch christliche, ferner Zinn und Kupfer, welche sämtliche Effecten in Murowana Goslin gerichtlich in Beschlag genommen worden, verkauft werden.

Kogasen, den 1sten Juny 1816.

J. Pepinski.

Hausverkauf. Das Haus Nr. 216 am Theater-Platz ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Eigenthümer dieses Hauses, in der breiten Straße Nr. 119, eine Treppe hoch.

Anzeige. Drei meublirte Stuben nebst Küche und Stallung sind von jetzt und von Johann an zu vermieten. Von wem erfährt man in der hiesigen Zeitungs-Expedition.

Anzeige. In der Schiferei zu Duszniß Domanen-Amte Buck, ist eine Quantität spanischer Schaafböcke von vorzüglicher Güte zu verkaufen.